

Wichtige Mitteilung

An die Mitglieder des HC Yverdon-les-Bains,
An die Stadtverwaltung Yverdon-les Bains,
An die Swiss Ice Hockey League, an den HC Vallorbe,
An die Nationalliga, Nationalliga B, 1. und 2. Schweizerliga und an die Presse.

Sehr geehrte Damen
Sehr geehrte Herren

Hiermit informieren wir sie das der HC Yverdon-les-Bains die Entscheidung getroffen hat die Swiss Ice Hockey League, « SIHL » den Abstieg, ab der Saison 2015-2016 in die zweite Liga zu beantragen.

Als Einleitung soll klargestellt werden das der Club, im Allgemeinen in guter Verfassung ist, sowohl aus sportlicher Hinsicht wie auch aus finanzieller, dies ausschliesslich dank eine Sondereinnahme. Der Vorstand zieht es vor, Probleme im Voraus einzuschätzen, vor allem finanzielle, welche bestimmt auftreten würden, wenn er in der 1. Liga standhalten würde. Diese reiflich überlegte Entscheidung ist bestimmt schwierig aber vor allem verantwortungsbewusst. Der gegenwärtige Zustand, sowohl auf sportlicher wie auch finanzieller Basis, festgelegt durch den SIHL ist für die Mehrheit der Clubs der Amateurliga nicht weiter tragbar.

Unsere Zukunft und Ambitionen betreffend, wird der Vorstand fast ausschliesslich alle Einnahmen in die Ausbildung der Jugend investieren, welche durch Berufstrainers durchgeführt wird. Solide Fundamente sollen erreicht werden und, wenn die Bedingungen des Kaders der SIHL sich weiter entwickeln, ein mittelfristiger Rückgang in die 1. Liga zu erreichen, mit Spielern aus den Junioren. Parallel dazu wird von den Verantwortlichen ein Budget (realistischer finanzieller Umschlag) bereitgestellt, um die Wiedereinsetzung in die 1. Liga auf die Dauer zu ermöglichen. Die hervorragende Zusammenarbeit mit dem HC Vallorbe wird beibehalten und verstärkt.

Welche Probleme und Gründe haben die Verantwortlichen des HC Yverdon-les-Bains zu dieser Entscheidung geführt?

Aus sportlicher Hinsicht wird die 1. Liga zu anspruchsvoll.

Die 1. Liga besteht aus Amateurspielern welche ihr Leben mit Arbeiten verdienen müssen. Die Anzahl der Wettspiele, in der aktuellen Art und Weise der Meisterschaft, regelmässige Saison + Masterround + Play-off oder Play-out, dazu kommen Vorbereitungsspiele, Schweizer Cup und andere, es sind insgesamt 45 bis 50 Spiele pro Saison. Für einige Teams sogar 50 oder 55. Dazu kommen noch drei wöchentliche Trainings dazu. Anders gesagt, auf die Saison bezogen, werden den Wettspielen und Trainings je nach Team, zwischen 120 und 140 Abende dem Eishockey gewidmet. Dies auf einen Zeitraum von 225 Tage, vom 1. August bis zum 15 März.

Als Ergebnis wird es schwierig Leute zu finden, die 100% arbeiten, oft auch eine Familie unterhalten, welche diesen Rhythmus akzeptieren können.

Die Einschreibgebühr der SIHL, die Transporte, Die Mahlzeiten, die Übernahme der Spieler für die Auswärtsspiele der Woche, sind Beispiele von Lasten die das Budget der 1. Liga zu sehr belasten. Die SIHL muss schnellstens die Gewohnheiten der aktuellen Meisterschaft, die Anzahl der Wettspielen, vor allem die unter der Woche, neu betrachten.

Unser Vorschlag: die Masterround 2015/2016 einfach aufzuheben.

Finanziell, bestraft das aktuelle System die Kosten für die Ausbildung der kleinen Clubs.

Momentan bestraft das Kostensystem zu sehr die ausbildenden Clubs der 1. Und 2. Liga welche nicht über Teams in Tops oder Eliten verfügen.

Auf diesen Vorsatz abgestützt, hier vier Beispiele von Spielern dieser Saison die im 1. Team mitwirken und zwei Beispiele der Junioren des HC Yverdon-les-Bains. Es handelt sich um wirkliche Fälle. Aus vertraulichen Gründen nennen wir die Spieler Nr. 1 bis 4 für das 1. Team und Nr. 5 und 6 für die Junioren.

Spieler Nr. 1, 20 Jahre alt, ausgebildet in einem Club der Nationalliga, hat nie in der Elitenkategorie gespielt, angekommen in Lizenz A im HCY nach seinem 1. Jahr Junior Top, aktueller Wert des Spielers Frs 7'297.76, Summe zu bezahlen pro Saison an den Club der Nationalliga durch den HCY Frs 5'414.47, sei es 54'415.00 wenn er in Yverdon bis zu seinen 30. Altersjahr spielt.

Spieler Nr.2, 24 Jahre alt, ausgebildet durch den HCY, verlässt den Club, Ende der Novize A, für mehrere Clubs der Nationalliga, hat in der Kategorie Junior Elite gespielt (+ Entwicklung durch den HCY/Lizenz B, er spielt in der 1. Liga), Rückkehr in die Lizenz A im HCY nach seinem letzten Jahr in der Junior Elite, aktueller Wert des Spielers Frs 5'046.68, Summe zu bezahlen pro Saison an den Club der Nationalliga durch den HCY Frs 3'078.47, sei es 18'470.00, wenn er in Yverdon bis zu seinen 30. Altersjahr spielt.

Spieler Nr. 3 und 4, (dasselbe Profil und Werdegang) 19/20 Jahre alt, Junioren, ausgebildet durch den HCY, verlassen den Club, in Minis A, für den Club der der Nationalliga, spielen eine Saison als Mini Top und eine Saison in Novizen Elite, Rückkehr in Lizenz A im HCY nach einem Jahr Novizen Elite. Aktueller Wert des Spielers Nr. 3 Frs 3'881.60, Summe zu bezahlen pro Saison an die Nationalliga durch den HCY Frs 1'012.59, sei es Frs 10'125.00 wenn er in Yverdon bis zu seinen 30. Altersjahr spielt. Aktueller Wert des Spielers Nr. 4 Frs 5'998.40, Summe zu bezahlen pro Saison an die Nationalliga durch den HCY Frs 1'316.72, sei es 13'167.00 wenn er bis zu seinen 30. Altersjahr spielt.

Spieler Nr. 5, 18 Jahre alt, spielt bei den Junioren des HCY, hat nie in die 1. Liga gespielt, wirkliches Potential und Chancen die 1. Liga zu erreichen sind sehr sehr gering. Er stammt aus den Junioren von einem Club der Nationalliga. Damit dieser Junior einfach den Sport den er liebt ausüben kann, muss der HCY 2'000.00 pro Saison bezahlen. Was tun für die nächste Saison, diesem Junior und seinen Eltern erklären dass wir ihn leider nicht behalten können?

Spieler Nr. 6, 16 Jahre alt, spielt bei den Junioren des HCY, entspringt aus den Junioren eines anderen Clubs. Damit dieser Spieler den Sport den er liebt ausüben kann, muss der HCY Frs 300.00 pro Saison bezahlen. Was machen in diesem Fall? Seinen Eltern erklären Beiträge zu erhöhen oder das Eishockey leider aufzugeben?

Die Clubs der Nationalliga holen unsere jungen Spieler sehr früh. Dieses Jahr interessiert sich ein Club der Nationalliga an einem Kind mit Jahrgang 2005. Die Art und Weise wie das geschieht lässt uns ratlos. Jedoch denken wir dass es richtig und normal ist, Talente, welche ein wahrhaftes Potential besitzen, gehen zu lassen. Allerdings ist es im Anschluss nicht mehr akzeptierbar.

Im praktischen Bereich sind es die Clubs der Nationalliga die die Mannschaften der Top und Eliten besitzen. Gemäss den aktuellen Statuten, profitieren sie von höchsten Ausbildungskoeffizienten. Die kleinen Ausbildungsclubs der niedrigeren Ligen, welche unermüdlich eine gute Grundausbildung für die 5 bis 11/13 jährigen garantieren, sind geschädigt.

Nach diesem aktuellen Rechnungsschema, wenn ein Jugendlicher seinen ursprünglichen Club zwischen 11 und 13 Jahren unmittelbar nach der Grundausbildung verlässt, kann er nicht anschliessend seinem Laufweg in die Junioren Elite zurückkehren in seinen ursprünglichen Club, auch wenn er das möchte, da dieser auch oft in der Nähe seines Wohnorts ist. Tatsächlich, zur Zeit, wenn ein Club der 1. Liga seinen Spieler zurückholen will, muss er pro Saison zwischen Frs 4'000.00 und 5'000.00 bezahlen. Auf 10 Jahre macht das Frs. 40'000.00 und Frs 50'000.00 zugunsten des Clubs der Nationalliga, auch wenn der Spieler keine einzige Minute unter der Trikot dieses Teams gespielt hat.

Das absolute Risiko ist, dass ein zwanzigjähriger Spieler seinen Sport nicht mehr ausüben kann.

Die SIHL muss schnellstens realisieren das sie im Begriff ist zu entmutigen, ja sogar die kleinen Clubs, welche versuchen Ausbildung zu ermöglichen, aus dem Weg zu räumen. Sie muss reagieren oder handeln! Wir betrachten die Situation als besorgniserregend. Zwei einfache Vorschläge möchten wir formulieren, ethisch und ausführbar ab der Saison 2015/2016.

1. Vorschlag

Das Schweizer Eishockey fördern indem man kleine Ausbildungsclubs unterstützt, es wird entschieden den Vortritt des zugehörigen ursprünglichen Clubs zu geben, welcher die erste Lizenz eines Kindes aktiviert hat.

Während seiner ganzen Karriere kann der Spieler gratis ins seinen ursprünglichen Club, welcher seine erste Lizenz aktiviert hat, zurückkommen.

2. Vorschlag

Das aktuelle Verfahren beibehaltend, ein Kind welches in einen anderen Club wechselt, ist ab jetzt nur in Lizenz B ausgeliehen, dies bis zu seiner Volljährigkeit. Die erste Saison in der es in die Lizenz A transferiert werden kann, ist die nach seiner Volljährigkeit. So kann es dann frei über seine Zukunft entscheiden, und die Verantwortung seiner Wahl tragen. Momentan sind es die Eltern die für die Kinder entscheiden. Die Wahrscheinlichkeit dass ein 20 jähriger, und vor ihm seine Eltern, nicht über die wirtschaftlichen Risiken informiert sind, ist sehr hoch.

Diese zwei Vorschläge würden die Clubs ermutigen die Jugendlichen auszubilden, sie leichter gehen zu lassen und so neue Talente für das Schweizer Hockey aufblühen zu sehen.

Zum Abschluss, das Komitee vom HC Yverdon-les-Bains ist überzeugt das der Fortbestand des Eishockeys in Yverdon-les-Bains nicht durch unkontrollierte Auslagen in Gefahr gesetzt wird. Es handelt sich ganz einfach darum die Zukunft mit kohärentem Streben und realistischen und ausgeglichenen Finanzen vorzubereiten. Die SIHL muss dringend ihre Grundlagen erkennen und handeln.

Mit freundlichen Grüssen vom HC Yverdon-les-Bains

Yverdon-les-Bains, den 25. Februar 2015